



So gelingt ein Leben ohne Kernenergie

VON ANJA RINGELE

Wer schon immer einmal ein Elektroauto aufladen wollte, kann dies ab sofort in der Umwelt Arena in Spreitenbach ausprobieren. In der neuen Ausstellung «Energienetz der Zukunft» lernt der Besucher Lösungen für die Energiestrategie 2050 kennen. Der Rundgang beinhaltet vier Stationen, die das Team der Umwelt Arena zusammen mit drei Firmen aus der Branche plante. Ziel ist es, dem Besucher die Möglichkeiten der Solarenergie und anderer alternativen Ressourcen zu zeigen.

Der Rundgang beginnt mit einem Modell, das an ein grosses Puppenhaus erinnert: Das jüngste Projekt der Umwelt Arena trägt den Namen «Mehrfamilienhaus der Zukunft» und beinhaltet ein zu 100 Prozent solarbetriebenes Haus, das bald in voller Grösse in Zürich-Leimbach steht. Daneben wird die Technologie «Power to Gas» vorgestellt, auf der das Konzept dieses Hauses beruht.

Bei der Planung der Ausstellung mitgewirkt hat unter anderem Patrik Soltic. Er ist Leiter einer Forschungsgruppe der EMPA (Eidgenössische Material-

prüfungs- und Forschungsanstalt), die mit der ETH zusammenarbeitet. «Das Problem der Solarenergie ist, dass im Sommer ein Überschuss an Strom produziert wird, der im Winter fehlt», erklärt er. «Ziel war es also, die überproduzierte Energie zu speichern, um danach im Winter darauf zurückgreifen zu können.» Die «Power to Gas»-Technologie löse das Problem, indem sie überschüssige Solarenergie als synthetisches Erdgas Methan oder als Wasserstoff speichert, so Soltic. Diese neue Technologie wirkt sich auch auf die Autobranche aus. Schliesslich erleben die Besucher die Funktionsweisen von Erdgas/Biogas-Autos sowie Elektrofahrzeugen. Ein Highlight ist das Modell einer Ladestation für Elektroautos, bei dem man selber tanken kann.

172 Schulklassen im Jahr 2016

Auffallend an der Ausstellung sind die vielen Modelle, mit denen die Organisatoren arbeiten. «Wir sind uns darüber bewusst, dass wir es hier mit einer komplexen Thematik zu tun haben», erklärt der Geschäftsführer der Umwelt Arena, Jörg Sigrist. «Allerdings haben wir die Ausstellung so konzipiert, dass sie gut für Schüler ab dem

Oberstufenalter zugänglich ist.» Die Arena ist mit seinen 45 Ausstellungen ein beliebtes Ziel für Schüler aus der ganzen Schweiz. Im Jahr 2016 besuchten 172 Schulklassen die Ausstellungen.

«Das Ja der Schweizer Bevölkerung zur Energiestrategie 2050 im letzten Mai bedeutet, dass erneuerbaren Energien gefördert werden», sagt Sigrist. «Die Gewinnung von Strom aus Wind und Sonne wird dementsprechend zunehmen in den nächsten Jahren.» Dank den neuen Technologien sei eine Zukunft ohne Kernkraftwerke möglich, wie auch ein Mehrfamilienhaus in Brütten zeige, dem Vorgänger des aktuellen Projekts in Zürich-Leimbach: Die Umwelt Arena stellte im Juni 2016 eines der ersten zu 100 Prozent solarbetriebenen Häuser der Welt fertig, das von Bundesrätin Doris Leuthard eingeweiht wurde und als Leuchtturmprojekt der Energiestrategie gilt. Aufgrund des grossen Erfolges rief die Umweltarena den Bau eines weiteren solarbetriebenen Hauses in Zürich-Leimbach ins Leben.

«**Energienetz der Zukunft**»: Umwelt Arena Spreitenbach, Do bis Fr, 10 bis 18 Uhr; Sa und So, 10 bis 17 Uhr; Führungen Di bis So nach Vereinbarung.

Spreitenbach Die neue Ausstellung in der Umwelt Arena lässt den Besucher in die Welt der alternativen Energien eintauchen.